

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich

pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste

30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:

Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeliefert
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 71.

Donnerstag, 12. März 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Ausserdem wiederholen wir nachstehend
das Konzertprogramm des Vorabends.

(Mittwoch 8 Uhr.)

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Hermann Jrmr,
Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Unter dem Siegesbanner,
Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
3. Entr'acte aus „La colombe“ Ch. Gounod
4. Traumbilder, Fantasie . . . H. Ch. Lumbye
5. Walzer aus der Operette „Die
geschiedene Frau“ Leo Fall
6. Ouverture zur Oper „Der
Heideschacht“ F. v. Holstein
7. Fantasie aus der Oper „Die
Zauberflöte“ W. A. Mozart-Lüstner
8. Danse napolitaine, Tarantelle L. Desormes

Unterhaltungen im Kurhaus.

Probe zum Zyklus-Konzert.

Da das Zyklus-Konzert bereits ausverkauft ist, ver-
anstaltet die Kurverwaltung heute Donnerstag, abends
8 Uhr, eine öffentliche Probe für das Konzert, in der
unter Musikdirektor Schurichts Leitung die beiden
Programmnummern des Konzerts, erste und neunte
Symphonie von Beethoven, zur Aufführung gelangen.
Der Eintritt kostet 10 Pfennig.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Vortrag über die Leipziger Bauausstellung.
Direktor Faber von der Auskunftsstelle für Zementver-
arbeitung wird am Freitag, abends 8 Uhr, im Saale des
Restaurant „Wartburg“ vor dem Technischen Verein
einen Lichtbildvortrag halten über die Internationale
Bauausstellung in Leipzig.

— Ordensauszeichnungen. Seine Durchlaucht der
Fürst zu Schwarzburg haben folgenden Mitgliedern des
Hoftheaters Auszeichnungen zu verleihen geruht:
Dem Königlichen Hofrat Herrn Sommerfeld das
Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz zweiter Klasse,
dem Königlichen Sänger Herrn Geisse-Winkel
und dem Königlichen Schauspieler Herrn Schwab
das Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz dritter
Klasse.

— Hohe Gäste. Exzell. Generalleutnant v. Dirings-
hofen, Nedlitz b. Potsdam, Hotel Viktoria. Graf Löwen-
haupt, Krahnbohl, Palast-Hotel.

— Partielle Mondfinsternis. Die erste der in diesem
Jahre stattfindenden Finsternisse, die in unserer Gegend
zu beobachten sein wird, ist eine partielle Mondfinsternis
in den frühen Morgenstunden des 12. März. Sie beginnt
um 3 Uhr 42.0 Min., erreicht ihre Mitte (grösste Be-
deckung) um 5 Uhr 13.1 Min. und endet um 6 Uhr
44.2 Min. Die Grösse der Verfinsternung in Teilen des
Monddurchmessers ist gleich 0.916, es bleibt also bei

der grössten Phase nur ein schmaler glänzender Saum
des von der Sonne voll beleuchteten Mondes übrig.

— Überschwemmung am Rhein. Der Wasserstand
des Rheines ist seit Jahren in Biebrich nicht so hoch
gewesen wie augenblicklich. Die Strasse, die unterhalb
der Villen nach dem Schiersteiner Hafen führt, ist gänz-
lich überflutet. Der Wiesbadener Ruderklub musste sein
Bootshaus räumen. Am Landplatz ist das Ufer un-
passierbar. Viele Keller stehen unter Wasser. Der
Strom führt eine Menge fortgeschwemmtes Holz und
dergleichen mit sich.

— Konzert Rehkopf-Victor. Frau Elsa Rehkopf-
Westendorf, die hervorragende Altistin, und Herr Selmar
Victor, der bekannte hiesige Violinvirtuose, haben sich
nach zweijähriger Pause wieder zu einem gemeinschaft-
lichen Konzert vereinigt. Die Namen der beiden Konzert-
geber haben einen künstlerisch so hellen Klang, dass
sich ohne Zweifel ein erhöhtes Interesse für den am
Montag, 23. März, im Saale des Zivil-Kasinos statt-
findenden Abend zeigen wird.

— „Parsifal“ im Hoftheater. Das Publikum wird im
Interesse des Eindrucks des Bühnenweihfestspiels
dringend ersucht, das Theater nicht vor Schluss des
letzten Aktes zu verlassen. Die nächste „Parsifal“-Auf-
führung nach Sonntag, 15. März, findet Donnerstag,
19. März statt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

— Kur-Theater. „Madame Knaster“, der übermütige
dreieckige Schwank von W. Neumann, bleibt noch bis
einschliesslich Freitag, 13. März, auf dem Spielplan. Für
Samstag, 14. März, ist die Premiere von „Das Flieger-
liebchen“ angesetzt.

— Edisons sprechende Bilder, welche zurzeit im
Thalia-Theater vorgeführt werden, haben auch
diesmal wieder beim Theaterpublikum die beste Auf-
nahme gefunden, insbesondere sind die deutschen
Aufnahmen sehr gut gelungen, und erregte die tadellose
Vorführung allgemeine Bewunderung. Das Gastspiel
der Edison-Gesellschaft dauert noch drei Tage bis ein-
schliesslich morgen Freitag, und empfiehlt es sich, die

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Bücher als Reisebegleiter.

„Mamas bürgerlicher Mann“, Roman von
Betty Winter (Georg Müller, München). Ein mon-
dänes Buch, ein vortrefflicher Roman diese reizvolle ab-
wechslungsreiche Liebes- und Ehegeschichte der Gräfin
und des jungen Malers. Wie sich die beiden Menschen,
die in Lebensanschauung und Stand so himmelweit ge-
rennt sind, finden, wie sie nebeneinander hergehen, wie
sich das Verhältnis des Stiefvaters zu den jungen Kom-
tessen gestaltet, wie das überraschende Ende kommt, das
ist mit Schwung und Glut und in einer Sprache erzählt,
die gesättigt ist von Farbe und Klang. Voll entzückender
Poesie, voll heimlicher feinsten Wahrheiten ist der Roman,
der bald keck, bald sanft fortschreitet, bald übermütig
und witzsprühend in unaufhörlicher Spannung den Leser
mit fortreisst. Die Dichterin spinnt das feine Geflecht
ihres Stils so künstlich um die bunt zusammengestellten
Gestalten ihrer Phantasie, dass sie oft fast verschwinden
hinter dem Glänzen ihrer farbigen Worte. Das Milieu
ist mit einer vollen Lebenspracht und Plastik geschaffen.
Und bei aller Keckheit im Stil und in der Charakteristik
fällt auch wieder die liebevolle Zärtlichkeit auf, mit der
diese reiche Dichternatur Dinge und Menschen umfasst.
— Es sind angenehme genussreiche Stunden, die uns die
Lektüre dieses Buches verschafft.

„s Wiener Komtesserl“, Roman von Else
Hofmann (Verlag Abel u. Müller, Leipzig). Die Ver-
fasserin hat hier ein Buch für die heranwachsende weib-
liche Jugend geschrieben unter Vermeidung von allem,
was sie vorzeitig zur Frühreife oder Überspanntheit

führen kann, sie zeigt den Lesern die Welt der vornehmen
Formen, des frischen Sports bei Berücksichtigung wahrer
sinniger Herzens- und Gemütsbildung. Sie malt das
Leben in einem der feinsten Häuser der Kaiserstadt Wien.
Die gefeierte Heldin des Romans, eine tiefangelegte
Natur, lernt bei Gelegenheit eines Besuches in Leipzig
einen als Menschenfreund bekannten jungen Arzt kennen,
und in den Herzen beider erwacht die erste grosse,
heilige Liebe. Keins von beiden findet das erlösende
Wort, und schon befürchtet man, dass beide für einander
auf immer verloren haben, da löst sich die Spannung
und führt die beiden glücklichen Menschenkinder zu-
sammen. Die Schilderung ist reich an ergreifenden
Momenten.

„Gertrud Sonnweber“, Roman von Rudolf
Greinz (L. Staackmann, Leipzig). Hier beschert uns
der Dichter wieder ein Werk von besonderer Eigenart,
das in seinem Tiroler Heimatboden wurzelt. Er bringt
uns eine ganz neue Welt und verkörpert eines der merk-
würdigsten und gewaltigsten Probleme. Es ist ein Werk
von elementarer Kraft, dass es an dramatisch bewegtem
Aufbau, Reichtum der Handlung und unablässiger fort-
reisender Spannung die bisherigen Romane des Dichters
beinahe übertrifft. In seiner Heldin Gertrud Sonnweber
hat Rudolf Greinz eine der ergreifendsten Frauen-
gestalten geschaffen, die die moderne Literatur zu ihren
unvergänglichsten wird zählen müssen. Der grosszügige
Menschenschilderer, als der Rudolf Greinz allgemein ge-
rühmt wird, bietet hier das Interesse des Lesers so tief
aufwühlende Schicksale und Menschen von so unmittel-
barer Anschaulichkeit, dass man ganz in den Bann des

Dichters gerät und den Roman nicht eher aus der Hand
legt, als bis man ihn in einem Zuge zu Ende gelesen hat.

„Das Lieblingskind“, Roman von A. Grack
(Grunow u. Co., Leipzig). Die Lebensschicksale einer
Familie weiss der Verfasser mit dramatischer Kraft zu
erzählen und mit einer Fülle individuellen Lebens seine
Menschen auszustatten. Wir begleiten die Heldin gern
auf dem Zickzackweg ihres Daseins und erfreuen uns an
der ethischen Tendenz des Buches, die, wenn auch mit
einer gewissen Absichtlichkeit hineingetragen, seine
künstlerische Wertung und Wirkung erhöht.

„Im Lande unserer Urenkel“ von Adam
Karrillon (G. Grotescher Verlag, Berlin). Was der
Verfasser auf einer kurzen Afrikafahrt, die er als Schiffs-
arzt unternimmt, erlebt, das plaudert er hier in einem
geradezu musterhaften Stil und mit einem burschikosen
sonnigen Humor aus. Dass er mit offenen Augen reiste,
als ein vorzüglicher Kenner der Menschen und ihrer
kleinen Schwächen, dass er in dem Lande der Urenkel
scharf zu beobachten verstand und mit gesund-kritischem
Blick all das Neue und Bemerkenswerte umfasste, das
gibt dem trefflichen Buch, das als Muster von Reise-
schilderungen gelten kann, seinen hohen Wert. Dazu
kommt, dass es ein Dichter schrieb, einer mit grosser
ursprünglicher poetischer Kraft.

„Unter Tieren“ von Manfred Kyber (Vita,
Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg). „Tiere
haben ihre Komik und ihre Tragik wie wir. Sie sind
voller Ähnlichkeit und Wechselbeziehung. Die Menschen
glauben meist, zwischen ihnen und den Tieren sei ein
Abgrund. Es ist nur eine Stufe im Rade des Lebens.“

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

118. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ . . . F. Schubert
2. Introduction und Walzer aus „Ein Karnevalsfest“ . . . E. Hartmann
3. Rondo capriccioso . . . F. Mendelssohn
4. Largo für Violine und Klavier . . . F. Fraund
Herr Konzertmeister Adolf Schiering.
Herr E. Kiesel.
5. Im Herbst, Ouverture . . . E. Grieg
6. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ G. Rossini
Posaune-Solo: Herr Franz Richter.
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ . . . R. Wagner

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Vorprobe

zum

XII. Cyklus-Konzert.

Programm.

I. und IX. Symphonie von Beethoven.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Platzkarte (numeriert) 10 Pfg. mit der Cykluskonzert-abonnementskarte, Cykluskarte, Kurhausabonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 15011

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:

Chausseehaus — Georgenborn — Schlagenbad — Rautental (Aufenthalt) — Neudorf — Schierstein — Wiesbaden.

An Wiesbaden vor 1 Uhr.

Fahrtpreis: 2,50 Mk.

Fahrtkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 1/2 Uhr nachmittags über:

Eppstein — Königstein — Bad Soden (1 1/2 Stunde Aufenthalt) — Münster — Lorsch — Langenhain — Breckenheim — Igstadt — Bierstadt — (Blaues Ländchen) — Wiesbaden.

Rückkehr: Kurhaus — Wiesbaden vor 7 Uhr.

Fahrtpreis: 6 Mk. für einen nummerierten Platz.

Fahrtkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

— Für die Konzertbesucher des Kurhauses! Die verehrlichen Leser des „Badeblattes“, die es im Kurhaus als Programm für die Konzerte und Vortragsabende kaufen, bitten wir darauf zu achten, dass jedes Blatt mit einer roten Siegelmarke am rechten Rande oben verschlossen ist. Die Expedition.

GUTTMANN

Das Spezialhaus für

Damenkonfektion
und Kleiderstoffe

Langgasse 1/3 • Telefon 6366.

sensationelle Erfindung Edisons, für welche das Thalia-Theater das Alleinaufführungsrecht in Wiesbaden erworben hat, in Augenschein zu nehmen. Auch das übrige Programm des Thalia-Theaters ist sehr reichhaltig, insbesondere findet das ergreifende Zirkusdrama „Die vier Teufel“ beifällige Aufnahme.

Hof und Gesellschaft.

Die Krönung des Kaisers von Japan findet am 3. November statt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der neueste Dampfer der Hamburg-Südamerika-Linie „Kap Trafalgar“ trat am Dienstag seine erste Reise nach Südamerika an. Unter den Fahrgästen auf dieser ersten Fahrt befinden sich Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen. Die Frau Prinzessin ist erholungsbedürftig und sehnt sich nach der Ruhe einer längeren Seefahrt. Einen amtlichen Charakter trägt die Reise nicht. Bei der Kürze der Zeit, soll doch die Rückfahrt von Buenos-Aires schon am 9. April auf demselben Schiff erfolgen, war ursprünglich nur ein kurzer Besuch Rios und ein etwas längerer Aufenthalt in Argentinien vorgesehen. Neuerer Nachricht zufolge ist indessen auf Einladung der chilenischen Regierung auch ein kurzer Ausflug nach Santiago geplant.

In Breslau wurde Dienstag Fürstbischof Kardinal Kopp beigelegt. Sämtliche Spitzen der Staats- und Zivilbehörden hatten sich eingefunden. Als Vertreter des Kaisers war an Stelle des plötzlich erkrankten Fürsten Hatzfeld der Herzog von Ratibor erschienen.

Der deutsche Botschafter in Paris Freiherr von Schoen und Gemahlin weilen gegenwärtig in

Nizza. Sie sind dort Gäste des Prinzen Albert von Monaco.

Hauptmann Freiherr Ernst von Beust vom 169. Inf.-Reg. in Villingen hat sich mit der Gräfin Margarete Sponeck, einer jüngeren Schwester des persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen, verlobt.

Der bekannte Millionär Alfred Edwards, der Gründer des „Matin“ ist in Paris nach kurzer Krankheit gestorben. Sein grosses Vermögen erlaubte ihm, in Paris eine gewisse gesellschaftliche Rolle zu spielen. Er war der Schwager von Waldeck-Rousseau. Man erinnert sich an den tragischen Tod seiner Frau, der Schauspielerin Lantelme, die bei einer Fahrt auf dem Rhein verunglückt ist.

Auf Schloss Sonnenwalde bei Frankfurt a. O. ist die Verlobung der Gräfin Martina zu Solms-Sonnenwalde mit dem Rittmeister des Fürstenwalder 3. Ulanen-Regiments Grafen Aribert zu Lynar gefeiert worden.

Innerhalb von fünfzehn Stunden sind die Frau Marie von Wrochem, geborene von Tischirsky und Boegendorff, 95 Jahre alt, und deren Tochter, Frau Elisabeth von Rieben, geborene von Wrochem, gestorben.

Luftschiffahrt.

— Todessturz. Ein englischer Offizier ist beim Flug in der Zentrallugschule am Avon abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben.

Denn alle sind wir Kinder einer Einheit. Um die Natur zu erkennen, muss man ihre Geschöpfe verstehen. Um ein Geschöpf zu verstehen, muss man in ihm den Bruder sehn.“ Und aus dieser Meinung heraus schrieb der Verfasser seine vielen Tierskizzen, in dem sich die Tiere wie Menschen benehmen. Guter Humor liegt in den Zeilen, die hier und da ein trefflicher Spiegel für die Menschen sind. Das Buch bildet eine ausserordentlich amüsante — aber auch lehrreiche Lektüre. A.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Suffragetten-Vandalismus.

Der schändlichste und dümmste Akt des Vandalismus der Stimmrechtlerinnen wurde in der National Gallery in London begangen. Eine Besucherin zog, als der Aufseher ihr gerade den Rücken wandte, ein kleines Beil aus dem Muff und überfiel das berühmte grosse Venusbild des Velasquez, das in England als die Rokeby-Venus bekannt ist und eine nackte Frauengestalt auf dem Sofa liegend darstellt, während ein Cupido ihr den Spiegel vorhält. Die Angreiferin brachte dem Bilde sieben furchtbare Hiebe bei, ehe sie gepackt werden konnte. Die Behörden der Galerie haben noch keine Meinung kundgegeben, aber wahrscheinlich wird man das Gemälde irgendwie flicken können, doch wird natürlich seine Schönheit auf immer leiden. Die Dame, welche die Heldentat beging, heisst Mary Richardson und ist eine bekannte „Wilde“. Sie erliess tatsächlich nach ihrer Verhaftung

die pomphafte Erklärung, dass sie das schönste Weib der Mythologie habe zerstören wollen, weil die Regierung Frau Pankhurst, „den schönsten Charakter der neueren Geschichte“, ums Leben bringen wolle. Inwiefern das letztere geschieht, ist übrigens nicht klar, denn, sowie die Pankhurst ein bisschen hungert, wird sie jedesmal freigelassen, so dass sie sich öffentlich rühmen kann, absolut alles tun zu können, was sie will. Mary Richardson wurde vor den Polizeirichter gebracht und von diesem wegen der Schwere der Tat an das Strafgericht überwiesen, was sie zu Deklamationen über die Ungerechtigkeit der Justiz veranlasste. Die „Venus des Velasquez“ ist von Wellington aus dem Besitz der Herzöge von Alba nach England gebracht worden. Sie wurde 1895 für 900 000 M. für die National Gallery angekauft. Wie üblich, trägt das Publikum den Nachteil für die Taten der Suffragetten davon. Die Galerie und auch andere Sammlungen, wie die Wallace Collection, wurden sofort geschlossen. — Wie lange wird sich nur noch das englische Volk diese Flegelien und Dummheiten verrückter Wahlweiber gefallen lassen?

— Ein neues Lustspiel Gorkis, das sich „Der Empfang“ betitelt, ist dieser Tage in einem Petersburger Volkstheater von Arbeitern aufgeführt worden. Der Inhalt ist kurz der, dass Kaufleute darauf ausgehen, einen Fürsten beim Waldkauf gründlich übers Ohr zu hauen. Sie lassen sich die Vorbereitungen viel kosten, müssen aber leider einschen, dass sie mit ihrer List zu spät gekommen sind.

Sport-Nachrichten.

— Pferderennen zu Saint-Quen. Michelin (Head), Gramat, Starli. 16:10; 11. 14:10. — Hallerie (Riolfo), Bonheur du Jour, Porte Dorée. 28:10; 17. 22:10. — Le Minotier (Thibault), Lorient (F. Williams), Allia II. 54:10; 22. 26:10. — Antonello (J. Bara), Usurier, Fitz Ronald. 108:10; 23. 16:10. — Tante Lily II. (F. Williams), Saint Nom, Last Patron. 59:10; 25. 17:10. — Ramage (Drayton), Oeyroe, Rosette. 14:10; 12. 22:10.

— Das Berliner Viermeisterturnier. Gestern wurden die unbeendeten Partien erledigt. Mieses gewann gegen Spielmann, Cohn gewann gegen Mieses. Spielmann gewann gegen Cohn. Alle vier Teilnehmer haben jetzt 1 1/2 Zähler erreicht.

— Lorenz-Saldow Sieger im Berliner Sechstages-Rennen. Das Rennen erreichte in der Dienstag Nacht seinen Abschluss. Sieger blieb die Berliner Mannschaft Lorenz-Saldow vor Stollmiquel, den dritten Platz belegten Ritt-Stellbrink vor den Amerikanern Root-Moran, den fünften mit einer Runde zurück, Mac Namara-Fogler und den sechsten, eine Runde zurück, Packebusch-Stabe.

Die Dame.

— Über die Aussteuer der Gattin Enver Paschas bringt die „Frankf. Ztg.“ einen alle Damen interessierenden Bericht. Bekanntlich hat Enver Pascha, der berühmte türkische Kriegsminister dieser Tage in Konstantinopel die 24 jährige Prinzessin Nadschieh, eine Nichte des Sultans geheiratet. Die Aussteuer ist von ganz besonderer Art. Madame Iphigenie Epenetos, eine bekannte perotische Kleiderkünstlerin, verfertigte das Brautkleid aus weissem Satin mit Brüsseler Spitzen. Der Preis hierfür betrug 3000 Pfund. Der Brautschleier ist ebenfalls ganz aus Brüsseler Spitzen verfertigt. Er kommt aus England und hat einen Wert von 200 Pfund. Am zweiten Tag der Feierlichkeiten trug die Braut ein mit Gold durchwirktes Crepe de Chinekleid, dessen Wert

Fortsetzung auf der 3. Seite.

— Die Tänzerin von Tanagra, eine Oper von Hirschmann, die schon im Jahre 1911 in Nizza gegeben worden ist, fand im Gaité-Theater in Paris einen grossen, etwas äusserlichen Erfolg. Das Textbuch von Ferrier, nach Champsaur's Roman, erzählt eine grausame Racheat Messalinas. Die Ausstattung und namentlich die Ausstattung waren vorzüglich.

— Dr. med. dent. für Zahnärzte. An der Züricher Universität wurde das zahnärztliche Institut der medizinischen Fakultät einverleibt. Damit ist den Studierenden der Zahnheilkunde die Möglichkeit gegeben, den Dokortitel zu erwerben. Die anderen schweizerischen Universitäten werden in nächster Zeit ihren Studierenden ebenfalls den Dr. med. dent.-Titel verleihen.

— Kleine Nachrichten. In Stuttgart ist im Alter von 60 Jahren der Zeremonienmeister des Königs, Major a. D. Felix Frhr. v. Brunselle-Schanebeck gestorben. Er zeichnete sich durch ein lebhaftes Interesse für archaische, heraldische und kunstgeschichtliche Forschungen aus, und er hat das Ergebnis dieser Studien auch literarisch verwertet.

Aus Berlin wird der plötzliche infolge Selbstmord eingetretene Tod des Opernsängers Paul Seidler gemeldet. Er war am Deutschen Opernhaus beschäftigt und früher kurze Zeit am Wiesbadener Hoftheater tätig. Seidler litt unter starken seelischen Depressionen.

Infolge der Beschränkung für die Ausländer an der Universität Berlin konnten im Winter 1913/14 keine neuen Immatrikulationen von Russen vorgenommen werden. Wie verschiedene Blätter hören, gilt das gleiche auch für das Sommersemester 1914.

Prof. Dr. Walther Brecht von der Kgl. Akademie in Posen ist als Nachfolger von Jakob Minors zum Ordinarius für deutsche Literatur an der Universität Wien ernannt worden.

≡ Damen-Salon Schröder ≡
grösstes u. vornehmstes Spezial-Damenfriseur-Geschäft
Wiesbadens. Erstklassige Bedienung. Zivile Preise.
Kirchgasse 29. Günstige Abonnements Telephone 3036.
15059.

Schilling, Hr. Kfm. m. Fr., Kirchberg
Schlanka, Hr. Amtsgerichtsrat Dr. m. Fr., Grimma
Schlemm, Frl. Schulvorsteherin, Eickel
Schmidt, Hr. Kfm., Berlin
Schmidt, Hr. Konzenheim
Schmitz, Hr. Kfm., Hamburg
Schöber, Fr. Architekt, Berlin
Schön, Hr. m. Fr., Colmar
Schött, Hr. Kfm., München
Scholl, Frl., Karlsruhe
Schreiber, Hr. Fabrikbes., Neunkirchen,
Schuck, Hr. Kfm., Worms
Schulz, 2 Hrn. Rittergutsbes., Drygallen (Ostpreussen)
Schulz, Hr. Kfm., Berlin
Schulze, Hr. Kfm., Hundsdiel
Schunke, Hr. Kfm., Berlin
Schwab, Hr., Frankfurt
Schwenger, Hr. m. Fr., Eschwege
Schwille, Hr. Kfm., Stuttgart
Seiler, Hr., Strassburg
Seligmann, Hr., Karlsruhe
Servaes, Hr. Dr. med., Röhld i. Th.
Shadman-Crawford, Fr., Ireland
Simon, Hr. m. Fr., Köln
Simon, Hr. Leut., Osnabrück
Smotk, Hr. Kfm., Berlin
Söllerig, Hr. Rent. m. Fr., Rolandseck

Hotel Meier
Taunus-Hotel
Evangel. Hospiz
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Christl. Hospiz II
Taunus-Hotel
Europäischer Hof
Westfälischer Hof
Christl. Hospiz II
Wiesbadener Hof
Hotel Krug
Privathotel Petri
Hotel Happel
Einhorn
Grüner Wald
Zum Landsberg
Haus Oranienburg
Wiesbadener Hof
Zur Sonne
Rose
Webergasse 38
Rose
Eden-Hotel
Pension Kalz
Reichspost
Rhein-Hotel

Sommermayer, Hr. Ing., Berlin
Steinbach, Hr., Ockfittel
Steinleitner, Hr. Kfm., Würzburg
Stelzer, Hr. Kfm., Köln
Stern, Hr. Kfm., Giessen
Stüdeck, Hr. Oberbaurat, Düsseldorf
Suckel, Hr., Barmen
Sulzer, Hr. Kfm., Mannheim
Tavlan, Hr., München
Techner, Hr., Reichenbach
Thiele, Hr. Kfm., Berlin
Tillmann, Hr. Kfm., Köln
Tobien, Fr. Dr., Schwelm
Ukrainska, Frl., Warschau
Ulrich, Hr. Kfm., Köln
Veen, Hr. Bankier m. Fr., Sneek
Voigt, Hr. Referendar Dr. jur., Neuruppin
Vorster, Hr. Assessor, Düsseldorf
Weber, Hr., Barmen
Wegeler, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Koblenz
Sanatorium Dr. Dornblüth
Erbprinz
Hotel Meier
Rose
Europäischer Hof
Hotel Happel
Erbprinz

Werner, Hr. Kfm., Köln
Westphal, Hr. Kfm., Hamburg
Wolff, Hr. Oberleut. z. See, Kiel
Wolfarten, Hr., Aachen
Willing, G., Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Willing, W., Hr. Kfm., Elberfeld
Wunderlich, Hr., Eisenberg i. Allgäu
Wybork, Frl., Stockholm
Zapf, Hr. Kfm., Bruchsal

Nonnenhof
Grüner Wald
Bellevue
Primavera
Continental
Continental
Continental
Taunusstrasse 81
Wiesbadener Hof

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 9. März	14 344	7 406	21 750
Am 10. März	209	134	343
Zusammen . . .	14 553	7 540	22 093

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien
150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschaftsräume und Empfangshalle.

Vegetarisches Kur-Restaurant, nach „Dr. Lahmann“

Erstes u. grösstes Etablissement dieser Art a. Platze. Butter-Küche. Orangen-Kur.

15137

Ecke Geisberg- und Taunusstrasse 13. Am Kochbrunnen. Inh. C. Häuser, früher Schillerplatz 1.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Kunstgewerbliche Fachklassen mit gründlicher künstl.-handwerksgerechter Ausbildung für
Dekorationsmaler, Glasmalerei, Raumkunst, Naturstudium, Flächenkunst :: Werkstätte für Buchdrucker ::
Besondere Damenklasse für Kunstgewerbe, Modzeichnen und weibliche Handarbeiten :: Werkstätte
für Batik-Kurbelarbeiten usw.

Tages-, Abend- und Sonntagsklassen für alle Berufe.

Beginn am 20. April. Nähere Auskunft erteilt der Direktor. 15250

Limburg a. d. Lahn.

Hotel Stadt Wiesbaden

mit grossem Wiener Café.

Fernruf Nr. 5.

Inhaber: Martin Schwed.

15118

Dr. Wigger's (Sanatorium) Partenkirchen

Kurheim Oberbayern
für Innere-, Stoffwechsel-, Nerven-Kranke, und Erholungsbedürftige.

Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau
bedeutend vergrössert. Kurmittelhaus. Prachtvollste Lage, grosser
Park. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt. — 5 Aerzte.

— Wintersport. —

15180

Hôtel Pension Riviera

Bierstadterstrasse 7.

Bestrenommiertes Haus. Nahe Kurhaus und Königl. Theater. Garten, Lift
Zentralheizung, Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Für die Vorratsaison
Preismässigung. 15173

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 10. März.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	738.4 748.5	741.2 751.3	746.4 756.8	742.0 752.2
Thermometer (Celsius)	9.9	8.9	5.7	7.6
Dunstspannung (Millimeter)	7.9	4.7	4.2	5.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	87	55	61	67.7
Windrichtung	SW 1	W 3	W 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	1.3	—	—	—

Höchste Temperatur: 11.1

Niedrigste Temperatur: 5.7

Wetteraussichten für Donnerstag, den 12. März.

Wolkig, meist trocken, Nachts kühl, westl. bis nordwestl. Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Pension Arndt

Nikolasstr. 17, Kurlage.

Eleg. möbl. sonnige, grosse

Zimmer M. 2., Pension M. 5.-

Anerkannt vorzügliche Küche.

Pension Heinsen

Inhaber O. Sabin. 15255
Tel. 1041. Gartenstr. 18.

Angen. Pension in schöner, ruhiger
Lage. 2 Min. v. Kurhaus, Park und
Theater. Schöner Garten etc. Balkon.
Vorz. Küche. Jede Diät. Zivile Preise.

Pension

Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubaut 1909.

Ruhige, freie Lage, nahe Wald,

Kochbrunnen, Kurhaus. 15089

Zentralheiz., elektr. Licht, Garten.

Thermalbäder. Tel. 4182.

Frl. André u. Miss Rodway.

Prima 12-Pfg.-Zigarre

100 Stück 7 Mk.

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 12. März 1914.

71. Vorstellung.

35. Vorstellung Abonnement D.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Polenblut.

Operette in 3 Bildern von Leo Stein.

Musik von Oskar Nedbal.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. März 1914.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Marys grosses Herz.

Lustspiel in 3 Akten von Korff Holm.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.

Donnerstag, den 12. März 1914.

Gastspiel Pranga lustige Kölner

Bühne. Direktor: Peter Prang.

Madame Knaster.

Schwank in 3 Akten, für die Kölner

Bühne bearbeitet und in Szene gesetzt

von Direktor Peter Prang.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Herrnmühlgasse 9

(zwischen Grosse Burgstrasse und Marktplatz).

Telephon 6107.

Diners, Soupers sowie Speisen nach der Karte

zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt vorzügl. Diät-Küche

der Kur entsprechend. — Ärztlich empfohlen.

Zur Zubereitung der Speisen wird nur

feinste Molkerei-Butter verwendet.

Grosse rauchfreie und modern

eingerichtete Lokalitäten.

On parle français.

15222

English spoken.

JOE
LOE



SALAMANDER STIEFEL

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Niederlassung Wiesbaden

Langgasse 2

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Nennenhof
Grüner Wald
Bellevue
Primavera
Continental
Continental
Continental
Musstrasse 81
Wiesbadener Hof

requenz.
Fremde.

Zusammen

21 750
343

22 093

rtlich

für Familien

mann“

15137

hillerplatz 1.

rant

9

erte
te.
ne
en.

spoken.



ER

6 50
aden

Cie.

lmstr. 38

No. 26.

Geschäfte.

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6.

Das Vollendetete in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fließendes Wasser, Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Sauerwasserbäder auf allen Etagen. Gesellschaftsräume. Zimmer von Mk 3.— an.

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

(Treffpunkt des Fremden- und Einheimischen-Publikums).

Täglich, während des Dinners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50 und höher. — Soupers von Mk. 1.50 an.

Separate Wein-Salons I. Etage.

Best gepflegte Biere. — Weine erster Firmen.

Aufmerksame Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

Jakob Werle Wiesbaden
Webergasse 25 Tel. 3614

Schuhwaren-Massgeschäft

Anfertigung eleganter Schuhwaren in deutschen, französischen, englischen u. amerikanischen Formen.

Spezialität: Salon- und Gesellschaftsschuhe jeden Genres.

Reparaturen werden schnellstens und gut ausgeführt. 15203



Julius Herz



Juwelen Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3.

15009

Telephon 17.



Palais des Diamants

Wiesbaden

Langgasse 21, im Tagblatt-Haus.

Spezialhaus für Perlen und moderne Bijouterien
feinster Juwelengemache nach Entwürfen erst. Künstler.

Spezialität:

Synthetische Edelsteine und Placé-Perlen.

Grösster Erfolg der Wissenschaft. Vollkommenster Ersatz für echte Juwelen.
Anfertigungen n. eigenen Entwürfen. Reparaturen jed. Art fachgemäß u. billig.

Stets Eingang von Neuheiten.

14182

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640; Gartenstr. 5
m. allem Komfort. 15228

Nähe der Ringkirche, schöne, ruhige Lage,

möbl. Zimmer

event. mit Wohnzimmer, komfort. eingerichtet, mit Frühstück event. volle Pension. 15227

Dreiweidenstrasse 6 III links.

Fremdenzimmer

mit und ohne Pension
10 Kapellenstrasse 10.

Bei Gicht

Rheuma, Ischias,
wo andere Hilfe versagt,
nehmen Sie die ärztlich empfohlenen

Therapuro-Bäder

zu Hause. Dieselben lösen und scheiden die überschüssige

Harnsäure 15248

unt. Garantie aus, sodass Schwellung, u. schmerz. Anfälle ganz aufhören. Glänz. Dankschreib. zur Einsicht. Sprechst. kostenlos 9^{1/2}—11^{1/2}.

Gustav Stender,
Wiesbaden, Nikolasstrasse 17 II.

Institut
für Behandlung von
Asthma u. Lungenerweiterung.
Dr. med. H. Müller
Webergasse 8, II.

15145



Heimerdinger

Hofjuwelier
Wilhelmstr. 38 S. Maj. d. Kaisers u. Königs Telefon N° 45

Pistolen-Schreibenstand Tir au Pistolet.



OTTO SEELIG Hofbüchsenmacher,
WIESBADEN - Grosse Burgstr. 6
WAFFEN - JAGDGERÄTE - ANGELGERÄTE

mit 100 Pfund angegeben wird. Das Kleid ist nach türkischer Art mit Brüsseler Spitzen garniert. Das Kostüm des dritten Hochzeitstages ist aus weissem Changeant-Satin, dasjenige des vierten Tages aus reseda-farbenem Seidenstoff mit Skunksbesatz. In der Aussteuer befinden sich vierundzwanzig Kostüme. Die Bettdecken, Kissen, Betttücher usw. tragen sämtlich reiche Spitzen-garnituren. Zum Teil sind sie auch — nach der aller-neuesten Pariser Mode — mit feinen Perlen bestickt. Der Gesamtwert des Brautbettes mit Bezügen soll sich auf über 1000 Pfund stellen. Es ist im Stile Ludwigs XV. von einer einheimischen Möbelfabrik verfertigt worden. Der Toiletentisch der Prinzessin ist ganz besonders kostbar, er hat eine Höhe von 1,20 Meter zu 0,60 Meter, ist englischer Herkunft und kostete 7000 Pfund. Auf einen Druck auf einen elektrischen Knopf öffnet sich eine der 4 Abteilungen des Tisches. Der erste Teil enthält drei Spiegel, der zweite die Flaschengarnitur, deren goldene Verschlüsse mit den Initialen und dem Wappen der Prinzessin verziert sind. Im dritten Fach liegen die Bürsten von verschiedener Grösse, im vierten der Mani-curekasten und dergl. Der Schreibtisch Envers ist eben-falls im Stil Ludwigs XV. (Wert 3000 Pfund), der Salon des Kriegsministers in arabischem Stil gehalten. Von ganz besonderem Wert ist das Tafelgedeck. Darunter befinden sich zwei ausserordentlich kostbare Porzellan-tassen, deren Becher mit Gold und Diamanten verziert sind. Unter den Geschenken befinden sich auch zwei grosse Leuchter, die Marshall Liman v. Sanders dem Kriegsminister darbot.

Neues vom Tage.

— **Verbotener Trömel-Vortrag.** Die Hallesche Polizei verbot den Vortrag des Bürgermeisters Trömel aus Usedom, der über seine Dämmerzustände und seine Erlebnisse in der Fremdenlegion in allen grossen Städten Deutschlands sprechen will und in Halle be-ginnen wollte.

— **Grossfeuer.** Ein Schadenfeuer äscherte in Salisch (Kreis Glogau), zwölf Besitzungen mit 27 zum Teil massiven Gebäuden ein. Das ganze Dorf schien be-droht. Die Glogauer Feuerwehr und Pioniere leisteten

Hilfe. Der Schaden wird auf weit über 100 000 Mark geschätzt.

— **Ein Brandunglück.** Die grosse lithographische Kunstanstalt von Weigandt in Bautzen wurde von einem Brand heimgesucht, bei dem sechs Menschen, die sich an den Lösungsarbeiten beteiligten, das Leben verloren. Sie sind alle Familienväter.

Bibliothek.

— **„Die Jugend“** (Verlag G. Hirth, München). Heft 10 bringt wieder wertvolle Buntdrucke nach Bildern von Zubruga und Cuenel, sowie flotte Zeichnungen von Paul Rieth, Heubner, Geigenberger, Schmidhammer und Szereimley. In Lyrik, Prosa und Witz haben wieder die besten Geister beigesteuert, um ein Heft zu füllen, das den guten Ruf des beliebten modernen Unterhaltungsblattes aufs beste erhält.

Lustige Ecke.

Eine junge Witwe wollte eine recht eindrucksvolle In-schrift auf den Grabstein ihres Mannes setzen und konnte sich lange nicht über den Wortlaut derselben klar werden. Endlich, nach langen Überlegungen mit ihren Freundinnen und Nachbarinnen, wählte sie die folgende: „Ruhe in Frieden — bis wir uns wiederssehen!“

Die Unheilbare. In die Sprechstunde eines berühmten Arztes kommt eine elegante Dame, und er fragt sie zu-vor-kommend: „Also sagen Sie mir, verehrte gnädige Frau, was fehlt Ihnen?“ — „Ich bin Baronin, Herr Professor“, sagte die Angeredete stolz. Worauf der Professor liebenswürdig er-widert: „Ja, das tut mir leid, das ist eine Krankheit, die ich nicht heilen kann.“

Seine Kritik. Der Schulinspektor hat einen Satz an die Tafel geschrieben und fragt nun die Kinder, was ihnen daran Besonderes auffiele. Alles schweigt eine Weile; dann erhebt sich hinten ein kleiner Junge und sagt: „Ich weiss, Herr Inspektor; sehr schlechte Schrift.“

Kleines Mädchen (am Fahrkartenschalter): „Wieviel kostet es nach Station L.“ — Der wütende Beamte: „Warum fragst Du mich denn immer wieder? Ich habe Dir jetzt schon sechsmal gesagt, dass es zwanzig Pfennig kostet!“ — Kleines Mädchen: „Ich weiss. Mein Bruder mag nur so gern sehen, wenn Sie durch das Loch gucken. Er denkt dann, er ist im Zoologischen Garten!“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
(Schluss des redaktionellen Teiles).

Geschäftliches.

— **Zirkus Corty-Althoff** beendigte sein überaus erfolgreiches Gastspiel in London und wird demnächst seine Tournee, die sich über Mitteleuropa erstrecken wird, antreten. Die „Batavier Lijn“ zu Rotterdam hat mit ihren eigens zu Tierversand geeigneten Dampfern den Transport von London nach dem Festland übernommen. Die umfangreichen Vorarbeiten zu dieser Gastspielreise auf dem Kontinent sind schon zum grössten Teil beendet. Das Gastspiel in London bildete ein neues Glied in der Kette der Triumphe, die Zirkus Corty-Althoff seit seines Bestehens zu verzeichnen hat. Gerade in London, der Stadt des Pferdesports, wurden dem Direktor Pierre Althoff wahre Ovationen zuteil, die dortige Presse bezeichnete ihn als „genialen Dresseur“ und widmete ihm spaltenlange Artikel, die sämtlich darauf lauteten, sein Auftreten als „ein Ereignis für London“ zu kennzeichnen. Der Zirkus Corty-Althoff steht heute an der Spitze aller reisenden, rein zirkensischen Unternehmen und verfügt über den grössten derartigen Betrieb. Gute, neue Dressuren, gute und prächtige Ausstattung und erstklassige Künstler. Diese Prinzipien ermöglichten es dem Zirkus Corty-Althoff, jeder-zeit seine führende Stellung zu behaupten, überall wurde ihm ungeteilter Beifall zuteil und mancher Herrscher ehrte den strebsamen Direktor und Leiter durch hohe Auszeichnung.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 11. März 1914.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank**
S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse. Anfang:

Deutsche Bank	—
Disconto Commandit	197 1/2
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	240 5/8
Bochumer Gußstahlw.	224 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw.	139 1/2
Gelsenkirch. Bergw.	194 1/2
Harpener Bergb.	185 —
Packetfahrt	141 3/4
Nordd. Lloyd	124 7/8

Zur Nachricht für die Kurgäste der Stadt Wiesbaden.

Behörden und Verkehrsanstalten.

Königl. Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 35/37.
Königl. Polizeipräsident: Friedrichstrasse 25.
Landeshaus: Kaiser Friedrich-Ring 75.
Königl. Landrats-Amt: Lessingstrasse 16.
Stadtverwaltung, Magistrat etc. im Rathaus auf dem Schlossplatz.
Kurverwaltung: Kurdirektor v. Ebmeyer, Geschäftszimmer rechts vom Hauptportal.
Stadt. Verkehrsbureau: Theaterkolonnade (Ecke Wilhelmstrasse).
Amtliches Reisebureau L. Rettenmayer: Kaiser-Friedrich Platz 2.
Polizeireviere: I. Revier: Lehrstrasse 27, II. Revier: Albrechtstrasse 34, III. Revier: Hellmündstrasse 14, IV. Revier: Michelsberg 23, V. Revier: Platterstrasse 16.
Königl. Amtsgericht: Gerichtstrasse 2.
Königl. Landgericht: Rheinstrasse 42.
Landesbank: Rheinstrasse 21.
Reichsbank: Luisenstrasse 21.
Regierungshauptkasse: Rheinstrasse 35/37.
Stadt. Feuer- und Sanitätswache, Nengasse 6. — An das Fernsprechamt unter Nr. 945 angeschlossen und kann jederzeit bei Brand-, bezw. Unglücksfällen durch das Telefon benachrichtigt werden.

Kaiserl. Post- und Telegraphenämter.

Postamt 1 (Hauptpostamt) Rheinstr. 23/25. Zweigpostanstalten: Taunusstr. 1 (Berliner Hof), Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27. — Das Hauptpostamt ist geöffnet an Werktagen: Im Sommerhalbjahr: Von vormittags 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Im Winterhalbjahr: Von vormittags 8 bis abends 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: Postamt I. (Hauptpostamt) von vorm. 7—9 Uhr (im Winter von 8—9 Uhr vorm.) und von 11½ vorm. bis 1 Uhr nachmittags. Die Zweigpostanstalten sind an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Vom 1. Mai bis 30. Sept. ist das Postamt 4 (Taunusstr. 1) an Sonn- und Feiertagen von 7—9 Uhr vorm. und 11½ Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. geöffnet.
Postamt 5 (Bahnhof). Das Postamt ist geöffnet an Werktagen: Im Sommerhalbjahr: Von vorm. 7 bis abends 8 Uhr. Im Winterhalbjahr: Von vorm. 8 bis abends 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Für den Telegraphen- und Fernsprechdienst ist das Postamt 5 ununterbrochen geöffnet (nach Schalterschluss Eingang Packkammer).
Telegraphenamt. Das Telegraphenamt und das ihm unterstellte Fernsprechamt sind Tag und Nacht geöffnet. Die Annahme von Telegrammen sowie die Entgegennahme von Gesprächsanmeldungen erfolgt ununterbrochen Rheinstr. 25. Nach 12 Uhr Nachts ist behufs Aufgabe von Telegrammen pp. die Rheinstr. 25 befindliche Nachschleife zu benutzen. Bei den übrigen Postanstalten 2 (Schützenhofstr.), 3 (Bismarckring) und 4 (Taunusstrasse) erfolgt die Annahme von Telegrammen nur während der Schalterdienststunden.

Verkehrsnachrichten.

An- und Abfahrt der in Wiesbaden einmündenden Eisenbahnen

Winterfahrplan.

Abfahrt	Richtung	Ankunft
429 526 610 654 727 734 744 810 854 938 950 1055 1056 1143 1220 1247 117 127 150 230 280 242 300 315 343 351 400 435 516 555 555 621 720 743 800 825 824 909 1009 1110 1229	Wiesbaden- Niederlahnstein.	500 558 600 635 729 748 823 855 904 1010 1136 1141 1231 1240 106 119 147 200 226 249 314 411 442 530 600 626 640 705 728 802 823 827 920 941 958 1002 1028 1045 1108 1114 1127 118
117 513 525 524 608 624 645 720 735 737 831 859 900 915 932 1007 1014 1058 1130 1148 1154 1218 1234 1236 1238 111 118 135 148 153 208 215 242 303 325 345 417 427 447 518 596 611 630 645 712 722 742 758 824 840 906 926 950 1059 1038 1054 1120 1131 1146 1213	Wiesbaden- Mainz	1123 1234 310 420 520 558 556 605 625 650 722 741 751 900 850 922 931 942 1014 1030 1044 1051 1105 1135 1212 1227 1238 1257 106 118 123 132 143 209 225 246 250 320 332 354 413 430 440 511 524 536 548 557 619 625 640 656 712 737 754 819 831 847 904 915 924 1001 1022 1045 1121 1143 1216
351 423 445 520 543 610 645 656 739 828 835 920 916 1023 1059 1107 1147 1208 1245 126 135 204 235 251 320 423 453 510 546 618 712 717 814 829 910 927 938 947 1000 1015 1030 1120 1110 1137	Wiesbaden- Frankfurt und Homburg	520 640 727 738 804 832 840 848 851 931 944 1051 1136 102 1113 123 140 212 225 237 250 300 321 334 341 427 508 531 550 642 652 724 730 808 820 854 904 927 938 1017 1057 1126 1149 1245 111
708 915 1112 119 217 234 310 326 405 443 535 623 629 801 1014 1130	Wiesbaden- Langenschwalbach- Dietz-Limbürg	520 602 630 640 739 836 1017 1236 142 253 441 613 720 734 823 945 1052
525 619 804 827 1022 1146 119 254 450 554 649 756 826 1128	Wiesbaden- Niedernhausen- Limbürg	523 604 658 745 904 957 1240 139 247 438 617 726 823 930 1094

Die Wiesbadener Strassenbahnen.

Die Strassenbahnen verkehren im inneren Stadtbering von morgens 6 Uhr bis 7¼ Uhr viertelstündlich, von 7¼ vormittags bis 10 Uhr abends in Abständen von 7 Minuten, von 10 bis 12 Uhr abends wieder viertelstündlich.

- Linie Nr. 1: Richtung Beausite—Kurhaus—Hauptbahnhof—Biebrich (Rheinufer) Mainz bezw. Schierstein und zurück (gelbe Schilder, bei Dunkelheit gelbes Licht).
Linie Nr. 2: Hauptbahnhof—Sonnenberg u. zurück (rote Schilder, bei Dunkelheit rotes Licht).
Linie Nr. 3: Hauptbahnhof—Unter den Eichen und zurück (blaue Schilder, bei Dunkelheit blaues Licht).
Linie Nr. 4: Hauptbahnhof—Kaiser Friedrich-Ring—Ringkirche—Emserstrasse und zurück (grüne Schilder, bei Dunkelheit grünes Licht).
Linie Nr. 5: Infanteriekaserne—Ringkirche—Hauptpost—(Südfriedhof)—Erbenheim und zurück (schwarze Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht).
Linie Nr. 6: Kurhaus—Biebrich Ost—Mainz und zurück (weisse Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht).
Linie Nr. 7: Bierstadt—Wilhelmstrasse—Faulbrunnenplatz—Blücherplatz—Dotz' ein und zurück (schwarze Schilder, bei Dunkelheit weisses Licht).
Linie Nr. 8: Biebrich—Rheinufer—Bahnhof Biebrich-Ost und zurück (schwarze Schilder bei Dunkelheit weisses Licht).

Auto-Omnibus-Winterfahrplan.

Fahrt Nr.	3	11	13	7†	Fahrt Nr.	4	12	8†	20	22
Kaiser Friedrich-Platz	1100	230	300	355	Schlangenbad	1231	450	610	(530)	—
Schützenhaus	1138	251	311	411	Georgenborn	1239	456	616	(536)	—
Chausseehaus	1133	256	317	425	Chausseehaus	1238	505	625	605	—
Georgenborn	1144	300	(430)	434	Schützenhaus	1241	511	—	611	811
Schlangenbad	1150	315	(439)	449	Kaiser Friedrich-Platz	125	540	620	625	820

Diese Fahrten werden nur bei gutem Wetter bis Schlangenbad ausgedehnt.
Diese Fahrten laufen nur Sonntags und Montags, ferner nach Bedarf bei gutem Wetter.
(†) Auf Bestellung für mindestens fünf Personen bis Schlangenbad.
† Zum Frühjahr, an einem noch zu bestimmenden Tage, treten die Fahrten 7/8 hinzu.
An Sonntagen und zum Rodelverkehr wird nach Bedarf ein Beiwagen eingestellt.

Kleine Notizen der Königlichen Intendantur.

Nach Schluss des Theaters verkehren bei Bedarf besonders Wagen der Strassenbahn von Kaiser Friedrich-Platz nach dem Nerotal, nach Biebrich, nach Schierstein, nach Kaiser Friedrich-Ring über Bahnhof, nach Emser Strasse über Rheinstrasse, nach Kaiser Friedrich-Ring über die Rheinstrasse, nach Lindenhof; nach Sonnenberg.

Das Bureau der Betriebsverwaltung sowie das Fundbureau befinden sich in Wiesbaden, Luisenstrasse 7 und sind geöffnet Werktags von 8½ bis 12½ und von 3 bis 6½ Uhr. Die Bahnkasse befindet sich gleichfalls dort und ist geöffnet Werktags von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Konsulate.

Bolivien: Gustav Kreienbrink, Sprechst. 10—11 Uhr Vorm. Ruhbergstr. 15. Fernspr. 6267.
Brasilien: Eng. Gradenwitz, Vize-Konsul, Sprechstunde von 10½—12½ Vorm. im Bankhaus M. Berlé & Co., Wilhelmstr. 38. Fernspr. Nr. 26.
Republik Chile: Dr. jur. Fritz Bickel, Konsul, Adelheidstrasse 32. Sprechst. von 4—6 Uhr.
Republik Guatemala: Karl Glade, Sonnenberger Strasse 3.
Portugal: Kom.-Rat Soehlein-Pabst, Vize-Konsul, Sprechstunden 9—10 und 2—3½ Uhr. Paulinenstrasse 7, Fernspr. 880.
Schweden: Kom.-Rat Soehlein-Pabst, Vize-Konsul, Sprechstunden 9—10 und 2—3½ Uhr. Paulinenstrasse 7, Fernspr. 880.
Vereinigte Staaten von Nordamerika: J. Brewer, Konsul, Rheinstr. 38 II. Sprechstunde von 10—12½ Uhr Fernspr. Nr. 64.

Vergnügungsetablissemments.

Königl. Hoftheater: Vorstellungen auf dem Gebiete der Oper, Schauspiel und Lustspiel. Beginn der Vorstellungen 7 Uhr. Bei grossen Opern 6½ Uhr Abends.
Kurhaus: Es finden daselbst Konzerte, Bälle, Vorträge, Gartenfeste etc. statt.
Residenz-Theater, Luisenstr. 42: Vorstellungen auf dem Gebiete des modernen Schauspiels, Drama, Schwanke und Lustspiels. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.
Kur-Theater, Mauritiusstr. 3: Operetten-Vorstellungen. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Variété Apollo-Theater, Dotzheimerstrasse. Beginn der Vorstellungen 8.10 Uhr.
Variété Reichshallen-Theater.

Preise der Königl. Schauspiele:

Ein Platz	Fremdenloge im I. Rang	Mittelloge im I. Rang	Seitenloge im I. Rang	I. Ranggalerie	Orchestersessel	I. Parkett (1.—12. Reihe)	Parterre	II. Ranggalerie (1. Reihe)	II. Ranggalerie (2., 3., 4. und 5. Reihe Mitte)	II. Ranggalerie (3.—5. Reihe Seite)	III. Ranggalerie (1. und 2. Reihe Mitte)	III. Ranggalerie (2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe)	Amphitheater
	Mk. 10.—	9.—	7.50	6.50	6.50	5.50	3.—	4.50	3.—	2.25	2.25	1.50	1.—

Sehenswürdigkeiten. a) Gebäude.

Kaiser Friedrich Bad, Langgasse 31, und Adler-Kochbrunnen mit Trikkur-Anlage.

Museum, Wilhelmstrasse 24.

Altertums-Museum. Eintritt frei. Geöffnet: Im Sommer an allen Werktagen (ausser Samstags) von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 3—5 Uhr Nachm. Sonntags von Vorm. 10 Uhr bis Nachm. 1 Uhr. Im Winter: Sonntags und Mittwochs von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Gemäldegalerie (verb. m. d. dauernden Ausstellung des Nass. Kunstvereins) Wilhelmstrasse 24. (Eintritt frei.) Vom 1. März bis 31. Okt. an Werktagen mit Ausnahme Samstags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 3—5 Uhr Nachm. geöffnet. Vom 1. Nov. bis 1. März täglich mit Ausnahme Samstags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. In den Sommermonaten Sonntag Nachm. von 3—5 Uhr geöffnet.

Nass. Landesbibliothek, Rheinstrasse 53/57. An Werktagen ist die Bibliothek für die Entnahme und Rückgabe der Bücher von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. geöffnet. Die Lesezimmer sind in den Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und Nachm. von 3—8 Uhr dem Publikum zugänglich. Samstags wird die Bibliothek um 5 Uhr Nachm. geschlossen.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstr. 24. (Eintritt frei.) Dasselbe ist im Sommer geöffnet: An Sonntagen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Montags und Dienstags von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Mittwochs von 11—1 und 3—5 Uhr Nachm. Donnerstags und Freitags von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Samstags geschlossen. Ausserdem jeden ersten Sonntag im Monat auch Nachmittags von 3—5 Uhr nur im Sommer. Im Winter Sonntags und Mittwochs von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Königl. Archiv, Mainzerstrasse 80.
Kochbrunnen, Kochbrunnenplatz.
Kurhaus, Kurhausplatz.
Höhere Mädchenschule, Schlossplatz 3.
Neroberg, herrlicher Aussichtspunkt über die Stadt (Nerobergrestaurant mit Aussichtsturm).
Paulinenschloss, Sonnenbergerstrasse 12.
Rathaus mit Ratskeller, Schlossplatz 6.
Römertor, Kirchhofgasse.
Königl. Schauspiele mit prächtigem Foyer. — Eintrittspreis zum Foyer Mk. 3. Derselbe wird beim Verzehren von Speisen und Getränken in Abzug gebracht. Von Nachmittags 4 Uhr ab geöffnet.
Königl. Schloss, Schlossplatz 1. Eintrittskarten zu Mk. 0,25 beim Kastellan erhältlich.

b) Denkmäler.

Bismarck-Denkmal, Bismarckplatz. — Bismarckturm, Bierstädterhöhe.
Bodenstedt-Denkmal, Wilhelmstrasse (hinter der alten Kolonnade).
Gustav Freitag-Denkmal, in den Kuranlagen am Chausseeweg.
Fresenius-Denkmal, Dambachtal.
Kaiser Friedrich-Denkmal, Kaiser Friedrichplatz.
Ferd. Heyl-Denkmal, Kuranlagen an der Parkstrasse.
Koch-Denkmal, im hinteren Nerotal, rechte Seite.
Krieger-Denkmal Am Eingang des Nerotals, auf dem alten Friedhofe an der Platterstrasse und an der Westerwaldstrasse.
Landesdenkmal, Herzog Adolf v. Nassau, Standplatz auf Biebricher Gemarkung, Biebrich.
Richard Wagner-Anlagen (Schöne Fernsicht in die Rheinebene).
Waterloo-Denkmal, Luisenplatz.
Kaiser Wilhelm-Denkmal, Warner Damm.
Prinz Wilhelm von Oranien, gen. „Wilhelm der Schweiger“, Schlossplatz.
Schiller-Denkmal, an der Rückseite des Kgl. Theaters.
Gutenberg-Denkmal, an der Landesbibliothek.

c) Friedhöfe.

Alter Friedhof, Platterstr. 13. — Nord-Friedhof, Platterstr. 83. — Süd-Friedhof, Friedenstr.
Krematorium: Südfriedhof, Malereien von Hans Voelcker. Besichtigung jederzeit. Eintrittskarten beim Verwalter 50 Pfg.
Russischer Friedhof, Kapellenstrasse bei der Griechischen Kapelle.
Israel. Friedhöfe: Schöne Aussicht und obere Platterstrasse.

d) Kirchen.

(Ueber die Gottesdienste in den verschied. Kirchen berichten wir in der Samstag-Ausgabe.)
Evangelische Gemeinde.
Berg-Kirche, Lehrstrasse 6.
Lutherkirche, Mosbacherstrasse 2.
Marktkirche, Schlossplatz 4.
Ring-Kirche, Kaiser Friedrichring 7.
Katholische Gemeinde.
Bonifatius-Kirche, Luisenstrasse 29.
Maria Hilf-Kirche, Platterstrasse 3.
Dreifaltigkeits-Kirche.

Sonstige Gemeinden.

Alt-Katholische Kirche, Schwalbacherstrasse.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse 3.
Synagogen: Synagoge der Israel. Kultusgemeinde Michelsberg 17, Synagoge der Altisrael. Kultusgemeinde Friedrichstrasse 33.
Griechische Kapelle, Kapellenstrasse 99. Ein Meisterwerk deutscher Architektur- und Baukunst. Begräbnisstätte der Herzogin Elisabeth Michaelowna von Nassau. Eintritt à Person 1 Mk.